

# Neue Freunde jenseits des Äquators

KN 6.1.2016

Delegation aus Kronshagen besuchte Bushenyi/Ishaka in Uganda und befürwortet eine Partnerschaft

VON TORSTEN MÜLLER

**KRONSHAGEN.** Wird Kronshagen eine Partnerschaft mit der Gemeinde Bushenyi/Ishaka in Uganda eingehen? Mit dieser Frage beschäftigten sich die politischen Gremien im Rathaus bereits seit mehr als zwei Jahren. Im Dezember besuchte erstmals eine offizielle Delegation die möglichen Partner in dem ostafrikanischen Land, um die Grundlagen für eine Partnerschaft auszuloten. Im Sozialausschuss am 19. Januar



Förderer der Partnerschaft auf ugandischer Seite: Robert und Deo.

**Wir lieben Freundschaft. Lasst uns uns gegenseitig kennenlernen – alles andere kommt von selbst.**

Kamugasha Jackson  
Bürgermeister von Bushenyi/Uganda

will die Gruppe über ihre Erfahrungen berichten und Vorschläge für das weitere Vorgehen machen.

„Ich hoffe, Sie in Kronshagen wiederzusehen“, hatte Andrea Linfoot (CDU), stellvertretende Kronshagener Bürgermeisterin, beim Abschiedsabend in Bushenyi zu ihrem Amtskollegen, Bürgermeister Kamugasha Jackson, gesagt. Und er versicherte: „Wir lieben Freundschaft und

Partnerschaft. Lasst uns uns gegenseitig kennenlernen – alles andere kommt von selbst.“

Zusammen mit Eicke Paysen (SPD), stellvertretende Bürgermeisterin, und Torben Dierks von der Verwaltung war Linfoot für knapp eine Woche in das etwa 6000 Kilometer entfernte immer grüne Land gereist. Von der in der Nähe des großen Viktoriasees gelegenen Hauptstadt Kampala sind es noch einmal etwa fünf Stunden Autofahrt über Landstraßen und über den Äquator hinweg nach Bushenyi. Fast auf Höhe des dortigen Rathauses biegt das Auto plötzlich ab und fährt über eine rotbraune, unbefestigte Piste, vorbei an kleinen Höfen mit Bananenfel-

die Zeit, um Einblicke in die Verwaltung sowohl der Gemeinde als auch der in Bushenyi angesiedelten Kreisverwaltung zu erlangen. Vor dem Rathaus pflanzten die Drei Bäume. Sie besuchten eine Schule für Kinder mit Behinderungen sowie ein neues Unternehmen, das versucht, durch Bananenveredelung die Wertschöpfung zu erhöhen. Zu den Produkten gehören Bananenwein und Chips.

Andrea Linfoot war von der Offenheit der Diskussionen überrascht. Auch das Verhältnis von Männern und Frauen kam schnell zur Sprache. „Wie geht Ihr mit Gewalt und Alkohol in den Familien um?“, war gleich eine der ersten Fragen, mit der sie konfrontiert wurde. Auch Verwaltungskenner Torben Dierks überraschte der erste Einblick: „Da gibt es mehr Strukturen, als ich dachte. Der Unterschied ist gar nicht so groß.“ Die Büros seien mit PCs ausgestattet. Allerdings hat die Kommune noch keine Homepage. Dierks sieht dort eine der ersten Möglichkeiten zur Kooperation. Kronshagen will seinen Internetauftritt erneuern. Auch bei den regenerativen Energien könnte es Unterstützung geben.

Sowohl Andrea Linfoot als auch Eicke Paysen sind nach dem Besuch persönlich überzeugt, dass Kronshagen eine



Partnerschaft mit Bushenyi/Ishaka eingehen sollte. Allerdings halten sie zusätzlich die Gründung eines Partnerschaftsvereins für sinnvoll, um noch mehr Bürger unter der Federführung der Gemeinde einzubinden. Klar ist für die beiden auch, dass der politische Weg unabhängig von dem beschritten werden sollte, was bisher auf anderen Ebenen gemacht wurde. Sie wollen dem Sozialausschuss vorschlagen, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Doch zunächst, so ist das Trio überzeugt, brauchen beide Seiten wegen einer Gemeinsamkeit etwas Zeit: Nicht

nur in Kronshagen sind im Februar Wahlen – in Uganda werden der Präsident und die Bürgermeister neu gewählt.